

ADAM F5

Paradiesisch

**AKTUELLE
HARDWARE
IN DER PRAXIS**


Info Block

ADAM F5

Hersteller: ADAM Audio

Vertrieb: ADAM Audio

Internet: www.adam-audio.com

Preis (UVP/Stück): 240 €

Die X-ART-Hochtöner von ADAM Audio sind weltbekannt und zeichnen für den unverwechselbaren Sound verantwortlich. Natürlich finden diese auch in der neuen F-Serie von ADAM Audio Verwendung. Wir hörten nach, ob der F5 dieser Einsteiger-Serie klanglich an die großen Geschwister anknüpfen kann.

Es sorgt immer für Diskussionsstoff, wenn sich namhafte High-End-Hersteller mit ihren Produkten in den preiswerteren Sektor vorwagen. Auf der einen Seite freuen sich die nicht so gut betuchten Einsteiger oder Hobby Engineers über einen edlen Namen im Studio, zum anderen könnte die Elite um ihren Ruf bangen. Egal, wie man das sieht, die entscheidende Frage bei einem solchen Schritt ist natürlich immer, wie es um die Qualität der Lautsprecher bestellt ist. Können sie an die High-End-Produkte anschließen und bleibt dabei trotzdem noch genügend hörbarer Abstand, um Klassenunterschiede auszumachen und zu rechtfertigen? Kein leichtes Unterfangen, ein solches Produkt zu erschaffen und dabei die eigenen Ansprüche nicht aus den Augen zu verlieren. Mit der F-Serie, die aus dem F5, dem F7 und dem SubF besteht, hat ADAM Audio es jedenfalls gewagt. Diese Monitore unterscheiden sich preislich deutlich von der nächsthöheren Serie.

Für diesen Praxistest stand und das Modell F5 zur Verfügung. Der Monitor ist als Zwei-Wege-Box mit inte-

griertem Bassreflexsystem ausgelegt. Die „5“ im Namen steht für den 5-Zoll-Konuslautsprecher, der hier als Mittel- und Tieftöner arbeitet. Natürlich ist auch der F5 mit einem X-ART-Hochtöner (eXtended Accelerating Ribbon Technology) ausgestattet, wie man ihn aus anderen, teureren ADAM-Modellen kennt. Hoch- und Tieftöner werden jeweils von eigenständigen Verstärkereinheiten mit je 35 Watt angetrieben.

Kaum hat man die Verpackung geöffnet, geben sich die F5 gleich als echte ADAM-Lautsprecher zu erkennen. Und nicht nur der charakteristische X-ART-Hochtöner fällt sofort ins Auge, sondern auch die Gehäuseform ist an das typische ADAM-Design angelehnt. Die von oben nach unten verlaufenden, abgeschragten Gehäusekanten an der Front sorgen dafür, dass es hier nicht zu ungewollten Reflexionen kommt, die den Frequenzgang ungünstig beeinflussen könnten. Die X-ART-Hochtöner basieren übrigens auf dem von Dr. Oskar Heil entwickelten Air Motion Transformer. Sie bestehen aus einer mehrfach gefalteten Membran, die für eine extrem schnelle Wiedergabe des Schalls sorgt. Ge-

rade diese Hochtöner sind es, die für den typischen und oft gelobten höhenreichen, frischen und transparenten Klang der ADAM-Lautsprecher verantwortlich sind. Nun darf man natürlich gespannt sein, ob sich dieses Klangerlebnis auch in dieser Serie fortsetzt.

Die Aufstellung der Monitore kann sowohl stehend als auch liegend erfolgen. Falls jemand die liegende Position bevorzugt, muss darauf geachtet werden, dass die Hochtöner jeweils außen positioniert sind. Ansonsten wird es kein ausgewogenes und gleichmäßiges Klangbild geben. Bei mir wurden die Monitore stehend aufgestellt. Anschlussseitig ist neben einer symmetrischen Kombibuchse auch ein unsymmetrischer Cinch-Eingang auf der Rückseite des Gehäuses vorhanden. Um die Monitore an die räumlichen Gegebenheiten anpassen zu können, wurden ihnen noch zwei Filter spendiert. Beide sind Shelving-Filter (oder auch Kuhschwanzfilter) und stehen zur Anhebung und Absenkung des Höhen- und Bassbereiches bereit. Das High-Filter hat seine Einsatzfrequenz bei 5 kHz, sodass die Frequenzen darüber um bis zu 6 dB angehoben oder abgesenkt werden können. Die Einsatzfrequenz des Bass-Filters liegt bei 300 Hz und auch dieses kann +/- 6 dB geregelt werden. Gerastert sind die Potis der Filter nicht, sodass eine gleiche Einstellung beider Monitore nicht ganz einfach ist, lediglich in der 0-Stellung ist ein Rasterpunkt vorhanden.

Auf der Gehäuserückseite findet sich des Weiteren der Schalter für ein High-Pass-Filter, welches den Frequenzgang unterhalb von 80 Hz abschneidet.

Dies ist sinnvoll, wenn der F5 zusammen mit einem Subwoofer – wie dem SubF aus der F-Serie – betrieben wird, dann können hiermit die Bässe in den Satelliten gekappt werden. Überlässt man dem Sub die ganzen Bässe, führt das zu einem klareren Klangbild. Auch ein 5.1-Setup ist mit F5 natürlich denkbar. Der Gesamtpegel des F5 kann von $-\infty$ bis +6 dB geregelt werden. Energiesparen ist auch bei ADAM ein Thema und deswegen verfügen die Monitore über eine sogenannte Signalerkennungsschaltung. Liegt kein Signal an den Boxen an, werden diese nach 20 Minuten in den Standby-Modus geschaltet. Sobald ein Signal ankommt, schalten sich die Lautsprecher wieder an. Allerdings tun sie dies mit einigen Sekunden Verzögerung, was zunächst für Irritationen sorgen kann. Ob der Lautsprecher gerade aktiv ist oder nicht, lässt sich an den LEDs unterhalb der Bassreflexöffnung erkennen. Die rote LED leuchtet bei Standby-Betrieb, leuchtet die grüne LED, ist die Box aktiv.

Nach Aufbau und Verkabelung der F5-Monitore ist die Spannung vor den ersten Tönen groß, die Überraschung danach aber noch größer. Denn was man hier zu hören bekommt, ist schon erstaunlich. Zunächst einmal ist der Klang auf Anhieb raumgreifend und packend. Schon nach wenigen Minuten klingt es vertraut und man ist begeistert von der Frische, die einem aus diesen kleinen Laut-

sprechern entgegenstrahlt. Der X-ART-Hochtöner leistet da mit seinem erweiterten Hochtonbereich ganze Arbeit. Aber nicht nur das, denn auch im Bassbereich klingen die F5 nicht übel. Erstaunlich kräftig kommen die Bässe daher und sind dabei gänzlich unaufdringlich. Sie bilden so den adäquaten Gegenpart zu den transparenten Höhen. Soweit der erste Eindruck. Wie schon gesagt, fühlt sich die Arbeit mit dem F5 gleich vertraut an und man hat nicht den Einruck, hier mit einem so kleinen und günstigen Monitor zu arbeiten.

Durch seine schnelle Ansprache bietet der Hochtöner eine sehr lebendige Wiedergabe des Signals. Dem einen oder anderen mag diese deutliche Höhenwiedergabe auf Dauer etwas zu anstrengend sein, wenn man aber im richtigen Abstand zu den Lautsprechern sitzt und gegebenenfalls die Höhen etwas abgesenkt hat, sollte eigentlich jeder Freude an dieser Box haben. Nicht zu vernachlässigen ist hier die gute Wiedergabe des gesamten Mittenbereichs. Er klingt weder zu neutral noch undifferenziert oder schwammig. Einzelne Instrumente lassen sich gut lokalisieren, Hallräume sind gut abzuschätzen und auch Änderungen an den Kompressorinstellungen sind zu hören.

Überdies konnten die ADAM F5 auch in anderen Räumen als dem gewohnten Testraum überzeugen. Egal wo sie standen, das Klangbild war sofort vertraut, die Bässe satt und der Gesamt-Sound frisch und lebendig. Hier gibt es richtig guten Sound für schmales Geld. Das kann man nur empfehlen! ▣ Lennart Jeschke



Neben den Anschlüssen findet man auf der Rückseite des F5 auch die Lautstärke- sowie die Filterregler.